

## Preise für Separata aus der Vierteljahresschrift.

Der Autor erhält von der Gesellschaft 50 Freiexemplare in Umschlag geheftet, weitere Exemplare ohne Umschlag sind zu nachstehenden Preisen erhältlich:

	25	50	75	100	125	150	175	200	225	250	275	300
	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.	Exempl.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
$\frac{1}{8}$ Bogen = 2 Seiten . . . . .	2. 70	3. 30	3. 90	4. 50	5. 10	5. 70	6. 30	6. 90	7. 50	8. 10	8. 70	9. 30
$\frac{1}{4}$ „ = 4 „ . . . . .	3. 60	4. 45	5. 30	6. 15	7. —	7. 85	8. 70	9. 55	10. 40	11. 25	12. 10	12. 95
$\frac{1}{2}$ „ = 8 „ . . . . .	4. 60	5. 80	7. —	8. 20	9. 40	10. 60	11. 80	13. —	14. 20	15. 40	16. 60	17. 80
$\frac{1}{1}$ „ = 16 „ . . . . .	6. 45	8. 15	9. 85	11. 55	13. 25	14. 95	16. 65	18. 35	20. 05	21. 75	23. 45	25. 15
Umschläge mit dem Titel der Abhandlung	3. 75	4. 50	5. 25	6. —	6. 75	7. 50	8. 25	9. —	9. 75	10. 50	11. 25	12. —

**Ab 1. Januar 1918: 10 % Zuschlag.**

Die Kosten für Heften und Beschneiden sind in diesen Preisen inbegriffen, nicht aber diejenigen für allfällige Tafeln.

Die „Vierteljahrsschrift“ der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich — in Kommission bei Beer & Co. — kann durch jede Buchhandlung bezogen werden. Bis jetzt sind erschienen Jahrgang 1—62 (1856—1917) als Fortsetzung der in 4 Bänden (1847—1855) veröffentlichten „Mitteilungen“ der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Der Verkaufspreis der Jahrgänge 51—61 beträgt Fr. 12.—, vom Jahrgang 62 ab Fr. 22.—. Ältere Jahrgänge sind, soweit noch vorhanden, zu reduzierten Preisen erhältlich. Der 41. Jahrgang — Festschrift der Naturforschenden Gesellschaft zur Feier ihres 150jährigen Bestehens — kostet 20 Fr. Er besteht aus der Geschichte der Gesellschaft (274 Seiten und 6 Tafeln), aus 35 wissenschaftlichen Abhandlungen (598 Seiten und 14 Tafeln) und einem Supplemente (66 Seiten).

Die seit 1799 in ununterbrochener Folge von der Gesellschaft herausgegebenen „Neujahrsblätter“ sind ebenfalls durch die Buchhandlung Beer & Co. zu beziehen.

Seit 1865 sind erschienen:

P. Arbenz: Über Karrenbildungen. 1913. G. Asper: Wenig bekannte Gesellschaften kleiner Tiere. 1881. R. Billwiller: Kepler als Reformator der Astronomie. 1878. Die meteorologische Station auf dem Säntis. 1888. K. Bretscher: Zur Geschichte des Wolfes in der Schweiz. 1906. C. Cramer: Bau und Wachstum des Getreidehalmes. 1889. A. Escher v. d. Linth und A. Bürkli: Die Wasserverhältnisse der Stadt Zürich und ihrer Umgebung. 1871. A. Forel: Die Nester der Ameisen. 1893. H. Fritz: Aus der kosmischen Physik. 1875. Die Sonne. 1885. E. Gräffe: Reisen im Innern der Insel Viti Levu. 1868. U. Grubenmann: Ueber die Rutinadeln einschliessenden Bergkrystalle vom Piz Aul im Bündneroberland. 1899. C. Hartwich: Das Opium als Genussmittel. 1898. O. Heer: Die Pflanzen der Pfahlbauten. 1866. Flachs und Flachskultur. 1872. Alb. Heim: Einiges über die Verwitterungsformen der Berge. 1874. Ueber Bergstürze. 1882. Geschichte des Zürichsees. 1891. Die Gletscherlawine an der Altsels am 11. September 1895 (unter Mitwirkung von L. Du Pasquier und F. A. Forel). 1896. Neuseeland. 1905. Der Bau der Schweizeralpen. 1908. Arn. Heim: Über Grönlands Eisberge. 1911. Auf dem Vulkan Smeru auf Java. 1916. Th. Herzog: Reisebilder aus Ostbolivia. 1910. K. Hescheler: *Sepia officinalis* L. Der gemeine Tintenfisch. 1902. Der Riesenhirsch. 1909. J. Jäggi: Die Wassernuss und der Tribulus der Alten. 1884. Die Blutbuche zu Buch am Irchel. 1894. C. Keller: Über Farbenschutz in der Tierwelt. 1879. A. Lang: Geschichte der Mammutfunde (mit Bericht über den Fund in Niederweningen). 1892. G. Lunge: Belenchtung sonst, jetzt und einst. 1900. A. Menzel: Zur Geschichte der Biene und ihrer Zucht. 1865. Die Biene. 1869. C. Moesch: Geologische Beschreibung der Umgebungen von Brugg. 1867. Wohin und warum ziehen unsere Vögel. 1877. Der japanische Riesensalamander und der fossile Salamander von Oeningen. 1887. J. Pernet: Hermann v. Helmholtz. 1895. A. de Quervain: Aus der Wolkenwelt. 1912. M. Rikli: Kultur und Naturbilder von der spanischen Riviera. 1907. Eine Frühlingssfahrt nach Kreta 1917. F. Rudio: Zum hundertsten Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft. 1898. E. Schär: Das Zuckerrohr. 1890. H. Schinz: Schweizerische Afrika-Reisende und der Anteil der Schweiz an der Erschliessung und Erforschung Afrikas überhaupt. 1904. Otto Schlaginhaufen: Die wichtigsten fossilen Reste des Menschengeschlechts. 1914. G. Schoch: Ein Tropfen Wasser. 1870. Die Technik der künstlichen Fischzucht. Tabelle zur leichten Bestimmung der Fische der Schweiz. Fischfauna des Kantons Zürich. 1880. C. Schröter: Die Flora der Eiszeit. 1883. Der Bambus. 1886. Die Schwebeflora unserer Seen (das Phytoplankton). 1897. Die Palmen und ihre Bedeutung für die Tropenbewohner. 1901. Leo Wehrli: Der versteinerte Wald zu Chemnitz. 1915. A. Weilenmann: Über die Luftströmungen, insbesondere die Stürme Europas. 1876. Die elektrischen Wellen und ihre Anwendung zur drahtlosen Strahlentelegraphie nach Marconi. 1903. R. Wolf: Joh. Feer, Beitrag zur Geschichte der Schweizerkarten. 1873.

#### Zur Beachtung.

Die Bücherbestände der Naturforschenden Gesellschaft, die mit dem 1. Januar 1916 in den Besitz und damit auch in die Verwaltung der Zentralbibliothek übergegangen sind, stehen den Mitgliedern unserer Gesellschaft nach Massgabe der Benutzungsordnung der Zentralbibliothek zur Verfügung.